



An den
Bürgermeister der Stadt Soest
Dr. Eckhard Ruthemeyer

Soest, 04.10.2010

Antrag der CDU-Ratsfraktion

Betreff: Kriminalitätsvorbeugung und Gewaltprävention an den Soester Schulen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ruthemeyer,

mit Recht kritisieren die Anwohnerinnen und Anwohner der Stadt Soest die anhaltenden Zustände und Vorfälle in unserer schönen Altstadt - insbesondere an den Wochenenden. Neben den Belästigungen und Ängsten der Bürgerinnen und Bürger betrachten wir auch den damit einher gehenden Ansehens bzw. Imageverlust unserer Stadt mit Sorge.

Auffallend an dieser neuen „Ausgeh- und Feierkultur“ ist, dass zunehmend mehr Jugendliche und junge Erwachsene ohne Hemmschwelle und gesellschaftliche Konvention im öffentlichen

Raum Alkohol konsumieren und dabei die in der Presse beschriebenen, negativen Begleiterscheinungen auslösen. Vor dem Hintergrund, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute immer mehr Zeit in der Schule verbringen und die Möglichkeit der Einflussnahme durch das Elternhaus weiter sinkt, fällt den Schulen mehr Verantwortung im Umgang mit dem Thema Kriminalitätsvorbeugung und Gewaltprävention zu.

Die gegenwärtige Situation nehmen wir daher zu Anlass, um folgenden Antrag an den Ausschuss für Schule und Sport zu Stellen:

Die Verwaltung möge zu folgenden Fragen berichten:

1. Welche Projekte und Maßnahmen zur Kriminalitätsvorbeugung, Gewalt-, und Suchtprävention (hier insbesondere dem Alkoholkonsum) werden an den Soester Schulen durchgeführt und in welchen Intervallen geschieht dies?
2. Welche Unterstützung bietet die Stadt den Schulen an, z.B. durch geschultes (Fach) Personal?
3. Welche Vorfälle im Schulalltag und bei Schulveranstaltungen, wie z.B. Klassenfahrten oder Schulentlassfeiern, wurden seitens der Schulen gemeldet, bei denen eine Mitwirkung des Schulträgers notwendig wurde?



- 2 -

4. Was ist in den Hausordnungen der einzelnen Schulen geregelt? Werden bei auffälligen Schülerinnen oder Schülern erzieherische Einwirkungen oder Ordnungsmaßnahmen nach § 53 Schulgesetz NRW durchgeführt?
5. Wie ist die Zusammenarbeit der Schulen mit den Ordnungsbehörden und der Polizei?
6. Gibt es eine Beteiligung/Einbindung der heimischen Sportvereine? Wie unterstützt die Stadt die ehrenamtlich tätigen Trainer und Betreuer im Umgang mit der Problematik?

Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass es nicht unsere Absicht ist, junge Menschen unter Generalverdacht zu stellen und für die Auswüchse und Ausfälle einiger Gruppen verantwortlich

zu machen. Außerdem sind wir uns bewusst, dass oftmals Auswärtige gezielt unsere Stadt ansteuern, um sich hier daneben zu benehmen. Der Umgang mit diesen Zeitgenossen ist jedoch an anderer Stelle zu diskutieren.

Gleichwohl gibt es aber auch „schwarze Schafe“ unter unseren Schülerinnen und Schülern. Zum Wohle der Allgemeinheit, aber auch aus Verantwortung für die Entwicklung und Perspektive dieser jungen Menschen, hält die CDU-Fraktion die politische Befassung mit der Thematik im Ausschuss für Schule und Sport für dringend geboten.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Dietscheidt
Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion

Wolf Blesken
CDU-Ratsfraktion